

Das Domkapitel Chur

Das Domkapitel (von lat. *capitulum*) als eigenständige juristische Person – in Abgrenzung zu einem Stiftskapitel auch “Kathedralkapitel” genannt – ist das leitende Gremium an einem Bischofssitz; es besteht aus dazu erwählten Weltgeistlichen. Ist die Bischofskirche Sitz eines Erzbischofs oder Metropoliten wird das dortige Domkapitel auch als Metropolitankapitel titulierte. Die jahrhundertealte Institution entwickelte sich aus dem Presbyterium der Urkirche, wo der Bischof mit seinen Priestern und Diakonen eine Arbeits- und Wohngemeinschaft bildete. Die Bezeichnung ‘Domkapitel’ verweist zum einen auf das gemeinschaftliche Leben, welches von einer bestimmenden Regel (Canon) geordnet wurde; deshalb nannte man die Mitglieder dieser Gemeinschaft auch Canonici.¹ Zum anderen war die materielle Lebensfähigkeit der Domherren von einer Vermögensmasse, Stiftung (“*praebenda*”) genannt, abhängig, aus der die Kapitelsmitglieder ihren Unterhalt bestreiten mussten.

Die Domkapitel als solche entstanden ab dem 9. Jahrhundert.² Für das sicher seit dem 5. Jahrhundert bestehende Bistum Chur sind die “*fratres episcopi Curiensis*” erstmals 940 eindeutig bezeugt.³ Neben dem regelmässigen gemeinsamen Chorgebet in der Kathedrale gehörte die Beratung und Unterstützung des Bischofs in Diözese (geistlicher Herrschaftsbereich) und Hochstift (weltlicher Herrschaftsbereich)⁴

¹ Seit frühester Zeit erarbeiteten die Kapitel eigene Statuten. Die ältesten Churer Domkapitel-Statuten reichen ins Jahr 1273 zurück (BAC, 012.0095 [PgUrk 1273 Mai 17], Original; lat. Wortlaut abgedruckt in: BUB III (neu) [1997], Nr. 1207); die jüngsten, vom Diözesanbischof genehmigten Statuten stammen aus dem Jahr 1986 (BAC, 411.09 Domkapitel Chur: Nicht gebundene Akten / Mappe IX: Statuten des Churer Domkapitels).

² Auf folgende Literatur sei hier verwiesen: Rudolf Schieffer, Die Entstehung von Domkapiteln in Deutschland (= Bonner Historische Forschungen 43), Bonn 1976; Peter Hersche, Die deutschen Domkapitel im 17. und 18. Jahrhundert, Bd. I: Einleitung und Namenlisten, Bd. II: Vergleichende sozialgeschichtliche Untersuchungen, Bd. III: Tabellen, Bern 1984; Michael Bollesen, Das Domkapitel in Rechtsgeschichte und Gegenwart, München 2004.

³ BAC, 011.0012 [PgUrk 940 April 8] (Original); BAC, 021.01 [Cartular A], fol. 88 (Abschrift); lat. Wortlaut abgedruckt in BUB I (1955), Nr. 103. – Eine eigenständige Arbeit zu einer umfassenden Geschichte des Churer Domkapitels ist ein Desiderat. Zur Geschichte und zu den Dignitären des Churer Kapitels siehe Christian Modest Tuor, Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur, in: JHGG 34 (1904) 1–69; HS I/1 (1972) 534–577; Giusep Capaul, Das Domkapitel von Chur 1541–1581. Ein Beitrag zur Geschichte seiner Reform, Disentis 1973; Christian Caminada, Siegel und Wappen des Domkapitels der Kathedrale zu Chur, in: Archiv héraldiques suisses 51 (1937) 97–106.

⁴ Zum Hochstift Chur in der Frühen Neuzeit siehe Elke Wolgast, Hochstift und Reformation. Studien zur Geschichte der Reichskirche zwischen 1517 und 1648 (= Beiträge zur Geschichte der Reichskirche in der Neuzeit 16), Stuttgart 1995, 176–180.

zu den Aufgaben des Kapitels. Im Laufe des 12. Jahrhunderts formierten sich die Domkapitel allgemein zu exklusiven Wahlkollegien mit dem Recht der Bischofswahl. 1238/40 ist auch das Churer Kapitel als Wahlbehörde nachgewiesen.⁵ Kraft des zwischen Papst Nikolaus V. (1447–1455), Kaiser Friedrich III. (1440–1493) und den Reichsfürsten des Heiligen römischen Reiches Deutscher Nation geschlossenen Konkordats von Wien-Aschaffenburg vom 17. Februar 1448 erlangten bis 1806 alle Domkapitel eines Reichsfürstbistums das freie Bischofswahlrecht.⁶ Im Churer Episkopat gilt Wido (1096–1122)⁷ als erster Fürstbischof; als letzter Fürstbischof überhaupt starb 1833 Karl Rudolf von Buol-Schauenstein (1794–1833)⁸.

Im 15. Jahrhundert gewann das Churer Domkapitel zunehmend an Einfluss, da es ihm zustand, Vikare und weltliche Pfleger für abwesende Bischöfe zu ernennen. 1504 übertrug Bischof Heinrich V. von Hewen (1491–1505)⁹ dem Kapitel für die Zeit seiner Ortsabwesenheit sogar die geistliche und weltliche Administration des Churer Sprengels. Politische Streitigkeiten und die verstärkte Anlehnung der Churer Fürstbischöfe an das Haus Österreich bewirkten eine weitere Verselbständigung des 1472 auf 23 Mitglieder¹⁰ angewachsenen Kapitels.

⁵ HS I/1 (1972) 534. – Zum Wahlmodus des Churer Bischofs nach 1806 siehe Stephan Stocker, Das Bischofswahlrecht und das Privileg des Churer Domkapitels, in: SKZ 176 (2008) 508–522.

⁶ Andreas Meyer, Das Wiener Konkordat von 1448 – eine erfolgreiche Reform des Spätmittelalters, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 66 (1986) 108–152.

⁷ HS I/1 (1972) 475; ferner Elisabeth Meyer-Marthaler, Bischof Wido von Chur im Kampf zwischen Kaiser und Papst, in: Aus Verfassungs- und Landesgeschichte. Festschrift zum 70. Geburtstag von Theodor Mayer, Lindau 1954, 183–203.

⁸ HSI/1 (1972) 501 f.; ferner Michael Valèr, Karl Rudolf von Buol-Schauenstein, Bischof von Chur 1794–1833, in: JHGG 40 (1910) 63–105; Erwin Gatz, Art. Buol-Schauenstein, Karl Rudolf von, in: Ders. (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785 / 1803 bis 1945. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1983, 83–85; Mercedes Blaas, Die „Priesterverfolgung“ der bayerischen Behörden in Tirol 1806–1809. Der Churer Bischof Karl Rudolf von Buol-Schauenstein und sein Klerus im Kampf mit den staatlichen Organen. Ein Beitrag zur Geschichte des Jahres 1809 (= Schlern-Schriften 277), Innsbruck 1986.

⁹ Pierre Louis Surchat, Art. Hewen, Heinrich von, in: Erwin Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996, 294 f.

¹⁰ Die Zahl der Churer Kanoniker änderte im Laufe der Zeit mehrmals. Eine Urkunde vom 16. Juni 1283 bezeugt 23 Domherren (BAC, 012.0117 [PgUrk 1283 Juni 16], Original; lat. Wortlaut abgedruckt in: BUB III (neu) [1997], Nr. 1341); 1400 waren es 17 (BAC, 014.0711 [PgUrk 1400 Mai 12], Original), 1472 wieder 23 präbendierte Kanoniker (BAC, 421.01 Protokolle des Domkapitels, Bd. A)). Seit 1655/56 ist durch Beschluss Roms und die entsprechende Bestätigung des Apostolischen Nuntius Federico Borromeo

Vom Beginn der Reformation bis Anfang des 17. Jahrhunderts hatten einige Exponenten der Churer Canonici durch ihre entschiedene Haltung zugunsten einer baldigen Verwirklichung innerkirchlicher Erneuerung nicht zuletzt auch zur Rettung des Hochstifts und des Bistums beigetragen.¹¹ Mit Vehemenz trat das Kapitel schliesslich zusammen mit den von ihnen gewählten Reformbischöfen des 17. Jahrhunderts für die Restitution verlorener Rechte und Güter ein, welche sowohl dem Domkapitel als auch dem Hochstift im Zuge der Reformationswirren in Bünden abhanden gekommen waren; dem Erfolg solcher Bemühungen waren jedoch enge Grenzen gesetzt.¹²

Bei Bischofswahlen kamen seit dem Spätmittelalter sog. ‘Wahlkapitulationen’ zur Anwendung [ältestes Churer Exemplar 1321 (Wahl Rudolfs II. von Montfort, 1322–1325)]. Ziel und Zweck der als Ergebnis geistlicher Feudalbildung aufgekommenen Kapitulationen bestanden in der Beachtung überkommener Rechte (Privilegien) und den Versuchen, über die Vorschriften den Einfluss des Domkapitels auf die geistliche und weltliche Regierung des Bischofs zu behaupten bzw. auszudehnen. Die dem zu wählenden Kandidaten vorgelegten Verpflichtungen mussten von diesem vor, bei oder spätestens nach der Wahl zum neuen Oberhirten akzeptiert werden. Für das 17. Jahrhundert kann für Chur beobachtet werden, dass neben Punkten für eine geistig-geistliche Erneuerung der Diözese, die Mitregierung des Domkapitels (vor allem in Verwaltungsfragen) und die Bemühungen um Schuldenreduktion wichtige Themen in den Kapitulationen waren. Die bereits vor dem Konzil von Trient (1545–1563) eingesetzte Kritik der römischen Kurie am Wahlkapitulationswesen führte wohl am 22. September 1695 in der Konstitution “*Ecclesiae catholicae*” von Papst Innozenz XII. (1691–1700) zum Verbot aller Wahlkapitulationen, die während oder nach einer Sedisvakanz geschlossen wurden.¹³ Das päpstliche Verdikt (sog. “Innocentiana”), bestätigt durch Kaiser Leopold I. (1658–1705) am 11. September 1698 (sog. “Leopoldina”), vermochte aber die Ausstellung solcher

(1654–1665) die Zahl der residierenden auf 6 (Dompropst, Domdekan, Domscholastikus, Domkantor, Domkustos und Domsextar), die der nichtresidierenden auf 18 festgelegt (Original in: BAC, 411.01.71 [1655 Dezember 24 (Rom) und 1656 Januar 28 (Luzern)]. Die im September 1655 durch das Kapitel angestrebte Aufhebung der erst 1630 geschaffenen Sextarie wurde verweigert (BAC, 411.01.70 [1655 September 30]).

¹¹ Hierzu Albert Fischer, *Reformatio und Restitutio – Das Bistum Chur im Zeitalter der tridentinischen Glaubenserneuerung. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Priesterausbildung und Pastoralreform (1601–1661)*, Zürich 2000, 136–139. 156–161. 198–211.

¹² Fischer, *Reformatio* (wie Anm. 11) 259–266. 305–314.

¹³ Lat. Wortlaut des päpstlichen Erlasses in: BAC, 111.02.02 [1695 September 22] (Druck vom 10. November 1695); ferner in: Pietro Kardinal Gasparri (Hrsg.), *Codicis Iuris Canonici Fontes*, Vol. I (seit 1745), Rom 1926, Nr. 259.

Wahlinstrumente nicht gänzlich zu unterbinden. Vielmehr blieben sie zum Ende des Alten Reichs ein Mittel der Rechtssetzung, der Verfassungsentwicklung und auch ein Weg der Reform in den geistlichen Staaten.¹⁴

Im Verlaufe des 19. und 20. Jahrhunderts wurde das Bischofswahlrecht in einer Vielzahl von Ländern mittel Konkordaten zwischen dem Heiligen Stuhl und den Regierungen neu festgelegt. Für Chur gewährt das Dekret “Etsi salva” der Konsistorialkongregation vom 28. Juni 1948 dem Domkapitel das Wahlprivileg, aus einer von Rom vorgelegten Dreierliste einen Kandidaten zu wählen, der dann vom Papst zum Bischof von Chur ernannt wird.¹⁵

Über die Entstehung der Kapitelsämter der Residentialen – Dompropst, Domdekan, Domscholastikus, Domkantor und Domkustos – gibt es nur wenig Dokumente. Die Namensbezeichnungen stammen alle aus dem Mittelalter. Die Kantorie wurde 1235 durch Bischof Ulrich IV. von Kyburg (1233/34–1237) errichtet. Die Prébende des Domsextars kam erst im 17. Jahrhundert hinzu. Der Propst wurde früher frei vom Papst und wird heute vom Bischof ernannt, der Dekan vom Generalkapitel gewählt; die übrigen vier Kanoniker werden nach Anhörung des erweiterten Residentialkapitels (Residerende plus 6 Konsultoren aus den Reihen der nicht residierenden Domherren) ebenfalls vom Bischof ernannt.

Nachstehend wird eine Liste in alphabetischer Reihenfolge der Mitglieder des Churer Residentialkapitels ab dem 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart geboten.

¹⁴ Wahlkapitulationen bzw. Absprache von Bedingungen vor der Wahl sind heute kirchenrechtlich verboten. Dies regelt für die Papstwahl ausdrücklich die Apostolische Konstitution “*Universi Dominici Gregis*” von Papst Johannes Paul II. (1978–2005) aus dem Jahr 1996 (Absatz 82: “*Desgleichen untersage ich den Kardinälen, vor der Wahl Wahlkapitulationen einzugehen, d.h. gemeinsame Abmachungen zu treffen mit dem Versprechen, sie für den Fall einzulösen, dass einer von ihnen zum Pontifikat erhoben würde. Auch solche Versprechungen, sollten sie vorkommen, erkläre ich für nichtig und ungültig, selbst wenn sie unter Eid abgegeben worden wären.*”), im Allgemeinen der Canon 172, § 1 und 2, des Codex Iuris Canonici von 1983 (“*Damit die Stimme gültig ist, muss sie sein: frei; daher ist die Stimme desjenigen ungültig, der durch schwere Furcht oder arglistige Täuschung direkt oder indirekt veranlasst wurde, eine bestimmte Person oder verschiedene Personen einander ausschliessend zu wählen; geheim sicher, bedingungslos und bestimmt* [§ 1] / “*Bedingungen, die vor der Wahl der Stimmabgabe beigefügt wurden, gelten als nicht beigefügt.*” [§ 2]).

¹⁵ Das Dekret “*Etsi salva*” der Konsistorialkongregation vom 28. Juni 1948 gewährt dem Churer Domkapitel das Wahlprivileg, bei einer Vakanz des Bischofsstuhles aus einer von Rom vorgelegten Dreierliste einen Kandidaten daraus zu wählen, der dann vom Papst zum Bischof von Chur ernannt wird. Das Dekret in lat. Wortlaut und dt. Übersetzung ist publiziert in: Walter Gut, Zur Ernennung eines Koadjutors des Bischofs von Chur, in: Ders., Politische Kultur in der Kirche, Freiburg/CH 1990, 72–113, hier 83 f.

Domkapitel Chur	Das Residentialkapitel und seine Mitglieder (seit dem 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart)					
Name, Vorname[n] (in alphabetischer Reihenfolge)	Dompropst [frei vom Papst bzw. Bischof besetzt] vakant: 1835–1841 1893–1897 2011–2012	Domdekan [jeweils vom Generalkapitel gewählt] vakant: 1424–1426 1803–1836	Domscholastikus [gleichzeitig Vizedekan] vakant: 1810–1814 1860–1862	Domkantor vakant: 1624–1636 [?] 1794–1811 1814–1836	Domkustos vakant: 1816–1826 1898–1905 1946–1952	Domsextar [6. Dignität erstmals eingeführt 1599, ab 1630 Nennung der Namen; Sextarie definitiv 1655] vakant: 1647–1655 1664–1668 1836–1844 1880–1887 1961–1967 2005–2008
Altmannshausen, Michael	---	---	---	1535–1545 +	---	---
Amseller, Johannes	1441–1460 (resign.)	---	---	1416–1440	---	---
Antoniis de, Johann Jakob	---	---	---	---	---	1744–1775 +
Appert, Josef Meinrad	---	---	---	1867–1898 +	---	---
Balletta, Jakob	1810–1814 +	---	---	---	---	---
Bassus, Stefan	---	---	1690–1707 +	---	---	1687–1690
Battaglia, Bartholomäus	---	---	1814–1826 +	---	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Battaglia, Bartholomäus Anton	---	---	---	---	1862–1868 +	---
Battaglia, Johann Anton	---	---	1781–1802 +	1776–1781	---	---
Battaglia, Johann Maria	---	1836–1843 +	---	---	---	1827–1836
Beeli, Walter	---	1584–1585 +	1573–1584	---	---	---
Bellazun, Rudolf	---	1420–1424 +	1411–1419/20	---	---	---
Bergamin, Leonhard Anton	---	---	---	---	---	1818–1825 +
Berner, Silvester	---	---	sicher 1485–1496	---	---	---
Blumenthal von, Ludwig Rudolf	1815–1835 +	---	---	1811–1815	---	---
Bonnemain, Josef Maria	---	---	---	2007–	2005–2007	2003–2005
Bossi, Johann Georg	---	---	1826–1835 (Bf.)	---	---	---
Brandis von, Johannes	1483–1512 +	---	---	---	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Brandis von, Ortlieb	---	1453–1458 (Bf.)	---	---	---	---
Brandis von, Rudolf	---	1459–1467 (resign.)	---	---	---	---
Brock von, Dominikus	---	---	---	---	---	1706–1707 +
Brügger, Ulrich	1888–1893 +	---	1873–1888	---	---	---
Brunner, Johannes	---	---	---	bez. 1554	---	---
Bühler, Gion-Luzi	---	---	---	---	2014–	---
Bünter, Josef Anton Alois	---	---	---	1951–1960 +	---	---
Bürser, Hermann	---	1426–1453 +	---	---	---	---
Buol, Anton	---	---	---	---	---	1775–1818 +
Buol-Schauenstein von, Karl Rudolf	---	---	---	1781–1794 (Bf.)	---	---
Burch, Gregor	---	---	1979–1985 (resign.)	1975–1979	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Buzenreiner, Leonhard	---	---	---	---	1607–1609 (resign.)	---
Cabalzar de, Christian	---	---	1637–1664 +	---	---	1630–1637
Caduff de Marmels, Ulrich	---	1699–1722 +	---	---	---	1694–1699
Camathias, Fidel Johann	---	---	---	1964–1973 +	---	---
Caminada, Christian[us] Josef	---	1932–1941 (Bf.)	---	---	1919–1932	---
Capaul de, Balthasar	---	---	1707–1709 +	---	1705–1707	---
Capaul de, Caspar	---	1527–1540 +	---	---	---	---
Capaul, Johann Paul Martin	---	---	1945–1954 +	---	---	---
Capitel, Christian	---	1601–1623 +	---	---	1598–1601	---
Carigiet, Jakob Anton	---	1867–1880 +	---	1857–1867	---	---
Carl de, Caspar ab Hohenbalken	1841–1844 (Bf.)	---	---	---	1826–1841	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Casetti, Christoph	2012–	---	2007–2012	2005–2007	2003–2005	1992–2003
Castelberg von, Johann	---	---	---	1647–1651 +	---	1637–1647
Castelberg von, Johann	---	---	---	---	1722–1739 +	1716–1722
Castelberg von, Johann Christian	---	---	1849–1856 +	1836–1849	---	---
Castelmur von, Bartholomäus	---	1541–1552 +	---	---	---	---
Castelmur von, Otto	---	---	---	1636–1645 +	---	---
Cavelti, Johann Rudolf	---	---	---	1898–1918 +	---	---
Conrater, Lukas	---	---	bez. 1508	---	---	---
Decurtins, Johann Florin	1861–1873 +	---	---	---	---	---
Deflorin [de Florin], Johann Fidel	1922–1932 +	---	---	---	---	---
Dietegen, Christian	---	---	---	1509–1513	---	---
Dosch, Vincenz	---	---	1836–1849 +	---	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Eichhorn, Harald	---	---	---	---	2007–2013	---
Federspiel von, Johann Anton	---	1743–1755 (Bf.)	---	1739–1743	---	---
Federspiel von, Ulrich	---	---	1763–1776 +	1756–1763	---	---
Fetz, Johann Anton	---	---	---	---	---	1856–1871 +
Fliri, Christian Jakob	1776–1801 +	---	---	---	---	---
Florentini, Nicolaus Franz	---	1844–1859 (Bf.)	---	---	---	---
Flugi von Aspermont, Johann [V.]	---	1597–1601 (Bf.)	1593–1597	---	---	---
Flugi von Aspermont, Johann [VI.]	1630–1636 (Bf.)	---	---	---	---	---
Fryburg von, Johann Christoph	---	---	---	---	1569–1579/80	---
Fuchs, Andreas	---	---	---	---	---	2012–
Furrer, Josef Ambros	1975–1984 +	---	---	1973–1975	---	1971–1973

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Gaudenzi de, Bernardino	1664–1668 +	1655–1664	---	---	1628–1655	---
Giuliani, Sergio Roberto	---	1971–1980 (resign.)	---	---	1955–1971	---
Greifensee von, Heinrich	---	---	---	1381–1409 +	---	---
Grenzing von, Johann Christoph	---	---	1656–1665 +	---	1655–1656 (resign.)	---
Greuth von, Franz Dominikus Anton	---	---	---	1723–1739 +	---	1722–1723
Grichting, Martin	---	---	2012–	---	---	2008–2012
Haas, Wolfgang	---	---	---	---	---	1986–1990 (Bf.)
Halden ab Haldenegg von, Josef Rudolf	---	---	---	1687–1713 +	---	1683–1687
Heini, Ferdinand	---	---	---	---	---	1826–1827 +
Henggi, Johannes	---	---	1509–1517	1494–1508/09	---	---
Heremenegild, Simeon	---	---	---	---	1868–1893 (resign.)	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Hopper, Johannes	1461–1483 +	---	---	---	---	---
Huber, Heinrich	---	---	1424–1426 [1428] +	---	---	---
Hummelberg zu Sulzhofen von, Johann Damian	---	1687–1699 +	---	1675–1687	---	---
Hummelberg von, Michael	---	1636–1655 +	1627–1636	---	---	---
Huonder, Thomas Anton	---	1880–1898 +	---	---	---	1871–1880
Huonder, Vitus	---	---	2005–2007 (Bf.)	2003–2005	1990–2003	---
Imler, Alexander	---	---	bez. 1497, 1502	---	---	---
Iter, Donat	---	1505–1526 +	---	---	1495–1505	---
Iter, Lucius	1537–1541 (Bf.)	---	---	---	1507–1537	---
Jost, Johann Georg	---	---	1729–1763 +	---	---	---
Kaufmann, Joachim	---	---	1600–1623 [?]	1586–1600	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Kind, Franz	---	---	---	---	---	1898–1911 +
Koler, Johannes	1510–1537 (resign.)	---	---	---	---	---
Krös, Hermann	---	---	---	---	1385–1411 +	---
Lässer, Burkhard	---	---	---	1442–1451 +	---	---
Lässer, Johannes	---	---	---	---	1505–1507 (resign.)	---
Laim, Vincenz	---	1912–1928 +	---	---	1905–1912	---
Lanfranchi, Emilio Pietro Silvio	1932–1944 +	---	---	1921–1932	---	---
Lanfranchi, Leone	----	1989–2005 +	---	---	1985–1989	1980–1985
Latour de, Johann Peter Anton	---	1777–1780 +	1776–1777	1763–1776	1761–1763	---
Lentfrid, Anton	---	---	---	---	1412–1441 +	---
Loretz, Hieronymus	1921 +	---	1897–1921	---	---	1890–1897
Lurati, Aurelio	1992–2011 +	---	---	---	---	1990–1992

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Marmels von, Conrad	---	1471–1504	---	---	---	---
Marmels von, Johannes	---	---	bez. 1519–1520	---	---	---
Mengotti, Carlo Giuseppe	1739–1759 +	---	---	---	---	---
Mercklin, Leonhard	---	1468–1471 (resign.)	bez. 1462	---	---	---
Metzler, Bartholomäus	---	---	1561–1573 (resign.)	---	---	---
Metzler, Christoph	---	---	bez. 1523–1561 + [Bf. von Konstanz 1548–1561]	---	---	---
Mohr, Christoph	1637–1664 (resign.)	---	---	---	---	---
Mohr, Conradin	1668–1690 +	---	1665–1668	---	---	---
Mohr, Josef	---	---	1623–1627 (Bf.)	---	1609–1623	---
Monn, Christian	---	1980–1989 (resign.)	---	---	---	1973–1980
Mont de [von], Christian Leonhard	---	1860–1867 +	1856–1860	1849–1856	---	1844–1849

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Mont de, Ferdinand	1597–1607 +	---	---	---	1591–1597	---
Mont de, Georg	---	---	---	1606–1624	---	1599–1606 [als 6. Residentiale]
Mont de, Hieronymus	---	---	---	1651–1657 (resign.)	---	---
Mont de, Ulrich	---	---	---	1657–1661 (Bf.)	---	---
Niederberger, Walter	---	2005–	1986–2005	---	---	---
Nigri, Johannes	---	sicher 1434–1445	---	---	---	---
Orsi von Reichenberg, Joël Anton	1801–1810 +	---	---	---	---	---
Pelican, Giusep	1985–1992 +	---	---	---	1971–1985	1967–1971
Peterelli, Johannes	---	---	1709–1716 +	---	1707–1709	---
Planta, Conrad	---	1552–1584	---	---	---	---
Planta, Hartmann	---	---	1584–1593 (resign.)	---	1562–1568 (resign.)	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Planta, Thomas	---	---	---	1545–1549 (Bf.)	---	---
Porta de la, Franziskus	---	---	---	---	1462–1493 (resign.)	---
Prinz, Robert	---	---	---	---	1942–1946 +	---
Pusterla, Prosper	---	---	1597–1600 (resign.)	---	---	---
Rad, Ludwig	---	---	bez. 1477	---	---	---
Raschèr, Peter	---	---	---	1578–1581 (Bf.)	---	---
Rechberg zu Hohen- rechberg von, Conrad	1434–1440 (Bf.)	---	---	---	---	---
Riesch, Jakob Franz	1844–1860 +	---	---	---	---	---
Rorschach von, Rudolf	---	---	---	---	1447–1460 +	---
Rossi, Hans	---	---	---	1980–2002 (resgn.)	---	---
Rost von, Franz Rudolf	---	---	---	---	---	1699–1706 +

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Rost von, Johann Franz Dionys	---	1755–1777 (Bf.)	---	1744–1755	---	1739–1744
Rost von, Josef Benedikt	---	---	1723–1728 (Bf.)	1716–1723	---	1713–1716
Rüplin zu Kefikon, Franz Xaver	---	---	---	---	1763–1816 +	---
Salis-Rietberg von, Andreas	1546–1563 +	---	---	---	---	---
Salis-Zizers von, Franz Rudolf	1690–1739 +	---	1680–1690	---	---	1668–1680
Salis-Zizers von, Johann Heinrich	1759–1775 +	---	---	---	---	---
Salis-Zizers von, Johann Lucius	---	---	1716–1722 +	1713–1716	---	1707–1713
Salis-Zizers von, Karl Aegid	---	---	---	---	---	1723–1732 (resign.)
Sattler, Friedrich	---	---	---	1451–1487	---	---
Sayn, Caspar	---	1623–1636 +	---	---	---	---
Scarpatetti, Lucius Anton Maria	---	1781–1803 +	1777–1781	---	---	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Schauenstein von Ehrenfels, Remigius	---	---	---	---	1537–1562 (resign.)	---
Scheuber, Karl Josef	---	---	1962–1979 +	---	---	---
Schlechtleutner, Georg	---	---	1802–1810 +	---	---	---
Schmid, Michael	---	---	---	1513–1530	---	---
Schüchler, Peter	---	---	1428–1430 +	---	---	---
Sgier [Swigerus], Balthasar	---	---	---	1576–1579/80	1579/80–1591 +	---
Sgier [Swigerus], Georg	---	---	---	1569–1576 (resign.)	---	---
Sgier, Johann	---	---	---	---	---	1690–1694 +
Sgier, Matthias	---	1664–1687 +	---	---	1656–1664	---
Simonet, Johann Jakob	---	---	---	---	---	1912–1947 +
Soliva, Jakob Ludwig	1963–1974 +	---	---	1961–1963	---	1948–1961

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Sonderegger, Martin	---	---	---	1668–1675 +	---	---
Sur, Heinrich	---	---	1445[?]-1447 +	---	---	---
Tamò, Ulisse Fortunato Vittore	1944–1950 +	---	1934–1944	1932–1934	---	---
Tini, Francesco	---	---	1668–1680 +	1661–1664	1664–1668	1655–1664
Travers von Ortenstein, Johann Rudolf	---	---	---	---	1739–1761 +	1732–1739
Travers von Ortenstein, Rudolf	---	---	---	---	1683–1705 +	1680–1683
Trostberg von, Rudolf	---	1387–1420 +	---	---	---	---
Tuena, Giuseppe	---	1962–1971 (resign.)	1955–1962	---	---	---
Tuor, Christian Modeat	---	1898–1912 +	---	---	1893–1898	---
Vasella, Johann Dominikus Leo	---	---	---	1919–1921 +	1912–1919	---

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Venosta, Nicolaus	1563–1596 +	---	---	---	---	---
Venzin, Johann Benedikt	---	1942–1955 +	---	---	1932–1942	---
Vincenz, Laurenz Matthias	---	1928–1932 (Bf.)	1921–1928	---	---	---
Vincenz de, Ulrich	---	1722–1743 +	1722	---	1709–1722	---
Vogt, Basilius	---	---	1928–1934 +	---	---	---
Vonderach, Johannes Anton	---	1955–1962 (Bf.)	---	---	1952–1955	---
Walthier, Johann	---	---	---	1664–1668	1668–1682 +	---
Wellenberg von, Johannes	---	---	1478–1480	? – 1494 (resign.)	---	---
Wenger, Conrad	---	---	1469–1479	---	---	---
Werdenberg- Sargans von, Rudolf	1380–1434 (resign.)	---	---	---	---	---
Willi, Gaudenz	1897–1920 +	---	1889–1897	---	---	1887–1889

Name, Vorname[n]	Dompropst	Domdekan	Domscholastikus	Domkantor	Domkustos	Domsextar
Willi, Johann Anton	1950–1963 +	---	---	1934–1950	---	---
Willi, Valentin	1873–1887 +	---	1862–1873	---	1844–1862	---
Zarn, Johann Peter	---	---	---	1856–1857 +	---	1849–1856
Zell, Theodor	1460 (resign.)	---	---	---	---	---
Zierler, Sebastian	1628–1630 (resign.)	---	---	---	1623–1628	---
Zoller, Johannes	1607–1628 +	---	---	---	1602–1607	---

Legende:

BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BUB	Bündner Urkundenbuch
HS	Helvetia Sacra
JHGG	Jahrbuch der historischen Gesellschaft Graubünden
SKZ	Schweizerische Kirchenzeitung

bez.	bezeugt
Bf.	Bischof
PgUrk	Pergamenturkunde
resign.	resigniert
+	gestorben
?	unsicher

Stand: 4. April 2016 / © Bischöfliches Archiv Chur, A. Fischer